

Anzeigen

Publikationen

■ Soziale Dienstleistung aus Sicht von Kindern und Jugendlichen. In: Sozialpädagogisches Institut im SOS-Kinderdorf e. V. (Hg.): Jugendhilfe als Soziale Dienstleistung - Chancen und Probleme praktischen Handelns. München 2002.

Die Publikation geht auf eine Fachtagung zum gleichen Thema zurück. Im Kern setzen sich die Beiträge mit dem Anspruch auseinander, Jugendhilfe unter dem Dienstleistungsparadigma zu verstehen und zu gestalten. Die AutorInnen diskutieren unterschiedliche Aspekte der praktischen Umsetzung. Weitere AutorInnen sind Johannes Münder, Hans Thiersch, Kristin Teuber, Margit Seidenstücker, Inge Göbbel, Ilse Wehrmann und Martin Kühn. Die Schrift ist über das SPI im SOS-Kinderdorf e. V., Renatastr. 77, 80639 München zu beziehen.

■ Mit "Mannesstolz, Blutrache und die erlittene Schmach" ist ein Aufsatz überschrieben von Holger Brandes über "männliche Ehre" in unterschiedlichen Kulturen. Erschienen ist er in: Männerforum Nr. 26/2002 (Zeitschrift der Männerarbeit der EKD)

■ Forschungsbericht 2002: profile - praxis - perspektiven Erhältlich: Wiener Str. 58, Büro Renate Scheffel Semperstr. 2 a,

Büro Beate Wagner (Mo-Mi: 9.30-14.30 Uhr) Preis: 0,50 €

■ An der unserer Partner-Universität Vilnius gibt es seit dem letzten Jahr eine internationale Fachzeitschrift für Sozialarbeit. Die Redaktion besteht aus Fachleuten aus den skandinavischen Ländern und aus Litauen; aus Deutschland gehört neben einem Leipziger Kollegen Ulfrid Kleinert dazu. Die Zeitschrift heißt „Stepp - socialine teorija, empirija, politika ir praktika / Social theory, empirics, policy and practise“.

■ Als siebter Band der Reihe „Akzente der Entwicklung sozialer Arbeit in Gesellschaft und Kirche“ ist Anfang Juni das neue Buch von Lars Eisert-Bagemihl und Ulfrid Kleinert (Herausgeber) erschienen. Es heißt: „Zwischen sozialer Bewegung und kirchlichem Arbeitsfeld - Annäherungen an die Offene Jugend (-) Arbeit“ und beschreibt und reflektiert die brisante Offene Jugend-Sozial-Arbeit der (südlichen) ostdeutschen evangelischen Kirchen in der Zeit der DDR und heute. Interviews und Referate aus den Theorieseminaren der beiden Herausgeber bilden den Grundstock des Buches. Unter anderem finden sich darin Beiträge unserer ehemaligen Studenten Christfried Wutzler (Lutherkeller Zwickau und CVJM Sachsen) und Lars Eisert-Bagemihl (zur Geschichte und zu einer Theorie partizipativer Jugendarbeit), unseres heutigen Anleiters Wolfgang Musigmann (Offene Arbeit Erfurt) und der Dozenten Rolf Schmidt (Sozialdiakonische Jugendarbeit Sachsen), Johannes Brock (Visionen und Experimente sozialdiakonischer Jugendarbeit) und Ulfrid Kleinert (zu den theologischen Positionen und zur Aus- und Weiterbildung Offener Arbeit). Das Fachbuch ist außer im Buchhandel auch in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit (Beate Wagner) für 12,80 € erhältlich.

Vorträge

■ "Ungleiche Schwestern - Frauen in Ost- und Westdeutschland" - über gegenseitige Betrachtungsweise einschließlich Erwartungen und Vorurteilen sprach Prof. Dr. Regine Roemheld vor Geographinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz anlässlich eines Jahrestreffens in der TU Dresden. Sie plädierte dafür, die verschiedenen Vergangenheiten als Hintergrund der Verschiedenheiten anzuerkennen und sich nicht von einem "Vereinigungszwang" die jeweils eigenen Identitäten absprechen zu lassen. Wichtig sei die Toleranz als Hintergrund für ein gegenseitiges zukünftiges Verständnis.

■ Frauenförderung an Fachhochschulen war das Thema der Kommission der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten: Frauenforschung an Fachhochschulen, die am 13./14. 6. in Köln tagte. Die Gleichstellungsbeauftragte, Prof. Dr. Regine Roemheld, informierte sich bei dieser Gelegenheit über die geplante Hochschuldienstrechtsreform und die Konsequenzen für die Fachhochschulen. Weitere Themen der Tagung: Juniorprofessuren, leider nur für Universitäten und das Hochschul- und Wissenschaftsprogramm des Bundes und der Länder. Nach internen Informationen wurde aus diesem Topf in Sachsen allein das Projekt: Koordinierungsstelle Gender-Studies gefördert, genauer gesagt im Bereich Frauenförderung die Stelle der wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Projektes. Weiteres Thema war ein Familien AUDIT, das Betriebe und öffentliche Einrichtungen wie z. B. Hochschulen auf ihre familienfreundlichen Strukturen

hin bewerten soll. Die Gleichstellungsbeauftragte wird zu einem öffentlichen Bericht einladen.

■ Auf Einladung der Fachreferenten der deutschen evangelischen Landeskirchen für Offene Sozialarbeit der Diakonie, die ihre Jahrestagung in Radebeul durchführten, hielt Ulfrid Kleinert am 21. März einen Vortrag zum Thema „Überlegungen zum Proprium Sozialer Arbeit der Diakonie“. Dabei ging es sowohl um die Motivation und die Hoffnungs- und Handlungsziele als auch um die in Verfahren und Methoden implizite Anthropologie und Ethik.

■ Zum Abschluss einer von Ulfrid Kleinert geleiteten zweijährigen theologischen Fortbildung trafen sich die Kirchenbezirks-Sozialarbeiter Sachsens vom 5. bis 7. Juni zu ihrem vierten Blockseminar in Moritzburg. Thema war diesmal die implizite Anthropologie und Ethik der Bergpredigt. Ulfrid Kleinert hielt eine Einführung in die gesamte Überlieferung von Matthäus 5 – 7 und legte die Seligpreisungen aus (insbesondere der Armen und der nach Gerechtigkeit Hungernden), Ulf Liedke interpretierte die Antithesen (insbesondere zur Wiedervergeltung und Feindesliebe). Das Seminar endete mit spielerischen Rückblicken auf die vergangenen Seminare und einem gemeinsam gestalteten Mahl-Gottesdienst.

■ Im Rahmen des berufsbegleitenden Studiengangs für Sozialarbeit an der Philosophischen Fakultät der Universität Vilnius/Litauen hielt Prof. Ulfrid Kleinert in der Zeit vom 14. bis 20. März 2002 ein Seminar zum Thema „Sozialarbeit

und Anthropologie“. Die 40 TeilnehmerInnen erwarben dabei Credit-points für ihr Diplom. Diskussionsschwerpunkte des Seminars waren Fragen nach den Grenzen, dem Zentrum und dem Sinn menschlichen Lebens und wie sich professionelle Sozialarbeit dazu positioniert.

■ Im Rahmen der Fortbildung sächsischer SchuldnerberaterInnen des Diakonischen Werkes Anfang Mai in Kohren-Sahlis gestaltete Ulfrid Kleinert einen Tag zum Thema „Gestaltung und Wahrnehmung der Zeit“. Er referierte u.a. über die Bedeutung des Sabbats, den Sinn des Sonntags und das Verhältnis von Arbeits- und Freizeit sowie Sozial- und Eigenzeit. In einer eigenen Gesprächseinheit ging es um die theologische und wirtschaftspolitische Brisanz der Konzeption des alttestamentlichen Schulden-Erlassjahres (3. Mose 25 und 5. Mose 15).

■ „4000 Jahre Geschichte zwischen Orient und Okzident – Bilder und Geschichten aus (fast) 1001 Nacht“ präsentierten am 13. Mai die Studentinnen und Studenten des 2. und 4. Semesters, die vom 20.2. bis 8.3. mit Ulfrid Kleinert in der Mitte und im Südosten der Türkei auf Studienreise waren. Nach einem Dia-Vortrag im vollen Club- und Flurraum der Wiener Straße konnten orientalische Speisen genossen und an drei Tischen Nagilas (Wasserpfeifen) geraucht werden. Im Wintersemester soll wieder eine Sonderveranstaltung zu Kleinasien durchgeführt werden. In ihr wird eine Studienreise in den Süden und Osten der Türkei (u.a. nach Antiochien, Karkemisch und Haran, an den Van-See, zu kurdischen und armenischen Dörfern und Kirchen und zum Ararat) vorbereitet, die im März 2003 stattfindet.

Einladungen

Wahl 2002

*Christa Reichard und Marlies Volkmer
am 20. Juni, 16:30 Uhr, Wiener Str.*

Hilfe zur Wahlentscheidung soll das Seminar geben durch die Begegnung mit PolitikerInnen verschiedener Parteien. Bisher diskutierten mit uns die Kandidatin von B90/Die Grünen, Antje Hermenau, MdB und der Kandidat der SPD, Martin Dulig (11. April). Leider sind PolitikerInnen terminlich schwer festzulegen, so dass Christine Ostrowski, Dresdner Ratsmitglied und MdB (PDS) ihren am 25. Mai geplanten Besuch wegen der Rede von George W. Bush, zu deren Anhörung sie verpflichtet war, auf Donnerstag, den 6. Juni, 16.30 Uhr verschieben musste. MdB Christa Reichard (CDU) und MdL Dr. Marlies Volkmer (SPD) kommen am 20. Juni, 16.30 Uhr. Alle Veranstaltungen finden in der Wiener Str. statt und sind für alle Mitglieder der Hochschule geöffnet.

Party des bb1

*Abschlussfeier am 27. Juni 2002 in
Pirna*

Die Studiengruppe des bb1 feiert am Donnerstag, den 27. Juni 2002 in Pirna eine Semesterabschlussfeier, zu der auch die bei uns tätigen DozentInnen eingeladen sind. Wir wollen damit den Studiengang außerhalb der eingeteilten Gruppen zusammenbringen und somit auch in einer anderen Atmosphäre ins Gespräch. Weitere Infos gibt Rocco Geißdorf (bb1)

News

Stadtteil Kuhl tour: mit der Straßenbahn nach Gorbitz

Der coolste SSP der laufenden Saison mietete am vergangenen Donnerstag eine Straßenbahn und entführte Prof. Günther unter Girlanden und Luftballons nächtens nach Gorbitz, wo er eine personengebundenen Straßenbahn-Fahrerlaubnis-Prüfung ablegen musste. Unterwegs wurden Vorlesungen gehalten, Gorbitz von den Gleisen her besichtigt und wartende PassantInnen mitleidig belächelt. Ach ja: Sekt getrunken. Ein anschließendes Dessert (gegrillt worden war vorher schon) brachte dann alles wieder ins Lot. Wie meist im SSP: gehaltvoll, harmonisch, süß (gebackene Bananen mit Schokoladenfüllung).

Abschiedsfest von und für Liselotte Bieback-Diel

Für den Abend des 8. März hatte Frau Bieback-Diel insbesondere die ehemaligen und aktuellen Studierenden des berufsbegleitenden Studiengangs ins Carola-Schlösschen eingeladen. Es wurde ein rauschendes Wiedersehens-Fest mit viel (Kaffeehausgesangorchester-) Musik und guten (öffentlichen und persönlichen) Worten. Die öffentliche Abschiedsrede von Ulfrid Kleinert ist in der Verwaltung bei Frau Wagner erhältlich. Frau Bieback-Diel bleibt der Hochschule als Lehrbeauftragte und engagiertes Mitglied der „Freunde und Förderer der Hochschule“ erhalten!

Verbindungen zur Hamburger Stadtteil-diakonie geknüpft

Die Exkursion des Studienschwerpunktes „Teilhabe statt Ausgrenzung – Soziale Arbeit in Kirchenkreisen“ führte 12

StudentInnen des 4. Semester vom 7. bis 12. Juni nach Hamburg. Sie lernten u.a. die stadtteildiakonischen Projekte im Drogen- und Prostituiertenviertel St. Georg, in der Rathauspassage und in Harburg-Heimfeld kennen, besuchten „Hinz und Kunzt“, Deutschlands erste Obdachlosenzeitung, und das sozialpolitische Forum „Es ist genug für alle da“ und diskutierten mit Vertretern von Diakonischem Werk, Gemeinden und Stadtverbänden über Konzepte einer „sozialen Stadt“. Zum Abschluss kam man überein, die Zusammenarbeit zwischen Hamburger Stadtteildiakonie, Dresdner Hochschulstudienprojekt, Sächsischer Kirchenbezirkssozialarbeit und Thüringer Kirchenkreissozialarbeit weiter zu praktizieren und zu fördern.

Superintendentur Weimar und Propstei Erfurt finanzieren Praktika

Für Fahrtkosten und Unterbringung von PraktikantInnen unserer Hochschule im Rahmen des Studienprojekts Teilhabe statt Ausgrenzung haben der Weimarer Superintendent Lätzig und die Erfurter Propstin Begrich besondere Mittel bewilligt, die die Finanzierung unserer Praktikanten durch die Kirchenkreissozialarbeit des Diakonischen Werkes Thüringen (u.a. für Praktika in Altenburg) ergänzen. In Sachsen sind Mittel für Praktika in Zittau und Löbau beantragt.

„Theorie der Praxis – Praxis der Theorie, Soziale Arbeit im Widerspruch des Praxis-Theorie-Diskurses“

So lautete das Thema der diesjährigen Jahrestagung der Gilde Soziale Arbeit in Bielefeld. An der Tagung nahmen die Studierenden des

Studienschwerpunktes Hilfen zur Erziehung mit Professor Ullrich Gintzel teil. Die Grundlagen für die Diskussionen in den Arbeitsgruppe wurden u. a. mit Vorträgen von Prof. Dr. Michael Winkler (Jena), Prof. Dr. Wilhelm Klüsche (Mönchengladbach) und Prof. Dr. Christian Niemeyer (Dresden) gelegt. In den Arbeitsgruppen konnten die TeilnehmerInnen aus der Praxis der Sozialen Arbeit, den Hochschulen aber auch zahlreiche ältere Gildemitglieder dann ausführlich zu Einzelthemen diskutieren. Prof. Ullrich Gintzel leitete eine Arbeitsgruppe zu Theorie und Praxis in der Jugendhilfe. Ein besonders von den Studierenden und den HochschullehrerInnen beachteter Teil beschäftigte sich mit dem Theorie-Praxisverhältnis in der Ausbildung. Die Dresdener Studenten beteiligten sich intensiv an den Diskussionen während des Tages aber auch bis spät in die Nacht am Kamin oder an der Bar. Hierbei waren für viele StudentInnen die Abendbegegnungen mit den PionierInnen der Sozialen Arbeit wie Liesel Werninger und Annegret Freiburger oder mit Hans Thiersch, den bisher alle nur aus der Literatur kannten, besonders eindrucksvoll. Die Tagung schloss mit zwei Vorträgen von Prof. Dr. Hans Thiersch (Tübingen) und Prof. Dr. Hans-Uwe Otto (Bielefeld).

Exkursion des SSP Integrative Jugendarbeit mit Sozialraumbezug nach Leipzig

Nachdem wir im Januar entsprechende Ansätze und Projekte in Freiburg/Brg. und Strasbourg kennen gelernt hatten, besuchten wir mit unserem Studienschwerpunkt Integrative Jugendarbeit im Sozialraumbezug (Robert) am 5. Juni nochmals zwei Stadtteile, diesmal in Leipzig. Am Vormittag waren wir zu Gast im

IC(E) – Informations Center Eisenbahnstraße - im Leipziger Stadtteil Volkmarsdorf. Dort wurde uns von der Stadtplanerin Jenny Richter, vom Projekt- und Stadtteilmanagement (Herr Kaufmann) und weiteren MitarbeiterInnen (u.a. Koordinator "Arbeit": Herr Händel, Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft: Herr Sperlich, Interkulturelle Netzwerke nach E&C: Herr Dr. Lang) der „Leipziger Osten“ vorgestellt, ein Modell- und Fördergebiet Sachsens für die Programme „Soziale Stadt“ sowie "E&C" der Bundesregierung. Mit sieben Kernprojekten soll versucht werden, das Negativimage des Leipziger Ostens zu überwinden und den derzeitigen Leerstand von bis zu 50% umzukehren in ein attraktives Wohngebiet. Finanziert werden diese Projekte aus Mitteln von Bund, Stadt und Ländern, sowie aus Fördermitteln wie dem EFRE-Programm der EU. Wir konnten mit den ExpertInnen vor Ort über drei Stunden lang ins Gespräch kommen und einen umfassenden Eindruck von den verschiedenen Ansätzen sowie den Strategien, diese zu koordinieren, gewinnen. J. Richter zeigte in diesem Zusammenhang Möglichkeiten und Aufgaben einer kommunalen Sozialberichterstattung (Lebenslagenreport) auf. Am Nachmittag wurden wir von Quartiersmanagern im Stadtteil Grünau empfangen. Grünau ist eine Plattenbausiedlung mit noch 57.000 Einwohnern. Am angrenzenden Naherholungsgebiet entsteht derzeit, vom Quartiersmanager des Wohnkomplexes 8, Herr Zychlinski, betreut, ein Projekt in Zusammenarbeit von Künstlern und Grünauer Jugendlichen. Aus großen Holzstämmen werden Kunstwerke gehauen, die dann auf einem Berg dauerhaft aufgestellt werden sollen. Anschließend waren wir Gast im Stadteilladen des WK 7, in dem uns

MitarbeiterInnen mehr zu Grünau im Allgemeinen und zur besonderen Wohn- und Einwohnerstruktur und den Ansätzen ihrer Arbeit erzählten. Auch hier nahmen wir eine Fülle allgemeiner Informationen und sehr konkreter Eindrücke über die/von den Aufgaben, Problemen und Strategien der Stadtteilentwicklung mit. Abgerundet wurde der Tag durch eine Stadtführung durch die Leipziger Innenstadt durch eine norddeutsche Studentin.

Organisatorisches

Termine

- 27. Juni 2002, 16:45 Uhr: Semesterabschlussgottesdienst

Bibliothek

- Die Bibliothek wird während der Semesterferien vom 15.07.02 bis 20.09.02 veränderte Öffnungszeiten haben. Dienstags bis donnerstags wird von 11.30 - 14.00 Uhr geöffnet sein. Mit Beginn des Semesters können evtl. neue Öffnungszeiten stehen. Da es aber erst in den nächsten Wochen mit der Hochschulleitung einen Termin zur verbindlichen Absprache gibt, können wir die evtl. neuen Zeiten noch nicht bekannt geben. Wir wünschen allen Studenten gute Ferien.

Vorlesungsverzeichnis für das WS 2002/03

- Es ist geplant, dass das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester noch vor Ende dieses Semesters erscheinen soll. Leider erfolgte die Zuarbeit bis jetzt nicht von allen Beteiligten termingerecht. Wir sind aber weiterhin bemüht, diesen Termin einzuhalten. Falls es bis Semesterende nicht aus der Druckerei zurück sein sollte, haben

Sie die Möglichkeit sich auf unserer Homepage über Termine, Veranstaltungen und Inhalte zu informieren. Mit freundlichen Grüßen, B. Wagner

Info@blatt

In eigener Sache

Bei der Übermittlung der für die letzte Ausgabe gedachten Artikel gab es eine Panne, so dass es einigen Beiträgen verwehrt blieb, Eingang in das Info # 11 zu finden. Dies erklärt auch, weshalb diese Artikel nun bereits älteren Ursprungs sind.

Noch einmal möchte ich darauf verweisen, dass mir von einigen Kollegen der Dozentenschaft nur spärlich bzw. überhaupt kein Material für das Infoblatt zur Verfügung gestellt wird, andere jedoch sehr beflissenlich zu Werke gehen. Ich fordere hiermit noch einmal alle Hochschulangehörigen und Gremien auf, diese Chance zur Veröffentlichung ihrer Gedanken und Informationen zu nutzen.

Das Infoblatt kann auch online auf der Homepage der EHS (<http://www.ehs-dresden.de>) gelesen werden. Es steht dort als PDF-Version zum Download bereit. Verantwortlich für diese Ausgabe sind Uwe Hirschfeld, Eric Feldmann und Beate Wagner. Haben Sie Veröffentlichungen, Vorträge, Termine, Einladungen, Tagungen, Projekte oder Vorschläge usw.? Nutzen Sie auch den Weg über das Infoblatt für die interne Veröffentlichung. Schicken Sie hierzu Ihre Beiträge per eMail an Eric.Feldmann@t-online.de oder informieren Sie uns auf anderem Wege.

Neu! Lückenfüller

Andacht

Hat sich ein Pfarrer für den Beginn einer Sitzung, einer Tagung oder einer Familienfeier etwas ausgedacht; beteuert ein frommer Lehrer, er habe „da mal was angedacht“ - , dann halten sie eine „Andacht“. Eine mehr oder weniger kurze Rede also, die mit einem Bibelvers beginnt und einem Gebet endet. Oder mit einem Zitat aus dem „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry beginnt und mit einem persönlichen Wunsch endet. „Andachten“ können am Beginn oder am Ende einer Veranstaltung stehen. Müssen aber „gehalten“ werden. Als könnten sie nicht stehen.

(aus: Andreas Malessa: Das frommdeutsche Wörterbuch, Oncken Verlag Wuppertal, 2002)